

# **Alterspflegeheim auf der Sonnmatt, Niederuzwil/SG = Hospice de vieillards à la Sonnmatt, Niederuzwil SG = Nursing home for the aged on Sonnmatt, Niederuzwil SG**

Autor(en): **Pauli, Tobias / Ernst, Daniel / Sonntag, Sabine**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le  
paysage**

Band (Jahr): **28 (1989)**

Heft 4: **Zweckgebundene Freiräume = Espaces libres à affectation  
déterminée = Purpose-related leisure grounds**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-136529>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Alterspflegeheim auf der Sonnmat, Niederuzwil / SG

Tobias Pauli, Landschaftsarchitekt  
BSLA, Lichtensteig

Mitarbeit: Daniel Ernst,  
Landschaftsarchitekt HTL  
Sabine Sonntag,  
Landschaftsarchitektin HTL

## Hospice de vieillards à la Sonnmat, Niederuzwil SG

Tobias Pauli, architecte-paysagiste  
FSAP, Lichtensteig

Collaborateurs:  
Daniel Ernst, architecte-paysagiste ETS  
Sabine Sonntag, architecte-paysagiste  
ETS

## Nursing home for the aged on Sonnmat, Niederuzwil SG

Tobias Pauli, landscape architect  
BSLA, Lichtensteig

Collaborator: Daniel Ernst, landscape  
architect HTL  
Sabine Sonntag, landscape architect  
HTL

**Lebten einst Alte und Pflegebedürftige im Kreise ihrer Familien, wurden sie alsdann in tristen Heimen und Spitälern abgekapselt. Heute gestalten wir ihre Heime als Begegnungsstätten, offen und einladend, mit grosszügigen Anlagen und vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten. Schaffen wir es, ihrer Isolation entgegenzutreten?**

Die Betreuung von Alten und Kranken bildet eine der verantwortungsvollsten Aufgaben unserer Gemeinwesen, der in Zukunft noch grössere Bedeutung zukommen wird (Überalterung). Alters- und Pflegeheime benötigen spitalähnliche Einrichtungen, was hohe Baukosten und einen aufwendigen Betrieb zur Folge hat. In ländlichen Gebieten werden daher oft regionale Lösungen angestrebt. So entschlossen sich die Gemeinden Uzwil, Oberuzwil und Oberbüren zu einem gemeinsamen Bau beim bestehenden Altersheim Sonnmat in Niederuzwil. 1980 gewann die Architektengemeinschaft Stutz (Degersheim) und Bühler (Bottmigen) den öffentlich ausgeschriebenen Projektwettbewerb. 1987 öffnete der Neubau seine Türen, der Umbau der bestehenden Altersheimbauten wurde 1989 eingeweiht. In der Gesamtkonzeption wurde Wert darauf gelegt, den Baukomplex als Begegnungsstätte einzurichten und zu gestalten. So wird von fixen Besuchszeiten abgesehen und dem Besucher gar Übernachtungsmöglichkeit ange-

**Alors que jadis les personnes âgées et celles réclamant des soins vivaient au sein de leurs familles, on les relégua plus tard dans de tristes asiles de vieillards ou des hôpitaux. Aujourd'hui, nous leur construisons des asiles conçus en tant que lieux de rencontre, ouverts et agréables, avec des installations spacieuses et des possibilités d'utilisation variées.**

Prendre soin des personnes âgées et des malades est l'une des plus grandes responsabilités de l'action publique et elle prendra plus d'importance encore à l'avenir (vieillesse de la population). Les hospices de vieillards nécessitent des installations semblables à celles des hôpitaux, ce qui entraîne des frais de construction et d'exploitation élevés. C'est pour cette raison que l'on cherche souvent dans les régions rurales des solutions régionales. Les communes d'Uzwil, Oberuzwil et Oberbüren décidèrent de réaliser en commun la construction d'agrandissement de l'hospice existant de Sonnmat à Niederuzwil. En 1980, le groupement d'architectes Stutz (Degersheim) et Bühler (Bottmigen) remportèrent le concours de projets public. En 1987, la nouvelle construction ouvrit ses portes; l'inauguration des anciens bâtiments rénovés eut lieu en 1989. Dans le concept d'ensemble, on attachait beaucoup de valeur à la réalisation d'une construction en tant que lieu de rencontre. On a même renoncé ici aux

**Whereas once the aged and those needing nursing lived in the family circle, later they were shut away in dismal homes and hospitals. Nowadays we design their homes as places of encounter, open and inviting, with spacious grounds and varied possibilities of utilisation. Are we succeeding in opposing their isolation?**

Caring for the aged and the sick is one of our communities' most responsible tasks and one which will become even more important in future (over-aging). Old people's and nursing homes require hospital-like facilities, resulting in high construction costs and expensive operation. Therefore, in rural areas, there is often an attempt to reach regional solutions. Thus it was that the municipalities of Uzwil, Oberuzwil and Oberbüren decided to construct a new building jointly at the existing Sonnmat old people's home in Niederuzwil. In 1980, the architects' association Stutz (Degersheim) and Bühler (Bottmigen) won the public competition organised for the project. The new building opened its doors in 1987 and reconstruction of the existing old people's home buildings was completed and reopened in 1989. In the overall concept, importance was attached to equipping and designing the building complex as a place of encounter. Thus there are no fixed visiting hours and the visitor can even be of-



Ausschnitt des Vorplatzes mit Brunnenanlage (von Atelier KTW, Winterthur).

Vue partielle sur la zone d'entrée avec fontaine (aménagée par l'Atelier KTW, Winterthur).

Detail of the entrance square with fountain (from Atelier KTW, Winterthur).

boten. Eine öffentliche Cafeteria und ein grosser Platz für Aktionen und Unterhaltung schaffen soziale Freiräume. In der Scheune nebenan werden in Mitarbeit der Altersheimbewohner/innen eine Brockenstube sowie eine Kleiderbörse betrieben.

1985 mit der Planung der Umgebungsgestaltung beauftragt, begann für uns in der ersten Etappe die Erarbeitung der Anlagen zu Neubau und Zwischenstrukt (Verbindungsgebäude zwischen Alt- und Neubau). Der grosse Vorplatz mit Haupteingang, Gartencafé, Brunnen und Sitzgelegenheiten ist der am intensivsten genutzte Teil der Anlage. Von hier überblickt man auch den leicht abfallenden, nordwestlichen Gelände- teil, durch Hecken entlang der Blick- richtung in kleinere Erlebnisräume gegliedert. Innerhalb eines dieser Zwischenräume sucht sich das Wasser vom Brunnen seinen gewundenen Weg durch eine reich blühende Staudenan- lage, bis es in den vorgelagerten Teich mündet mit einer interessanten Ufer- und Wasservegetation. Ist der Betrach- ter auf weitere Entdeckungen erpicht, so findet er (rollstuhlgängige) Wege, welche ihm die Anlage aus nächster Nähe erlebbar machen und ihm ausser- dem eine Fussgängerverbindung in Richtung Wohnquartier bzw. Schwimmbad ermöglichen.

Weniger blickfangend, eher privat wirkt der rückseitig des Verbindungstraktes angelegte Heidegarten. Er schafft einen starken farblichen Kontrast zur umlie- genden grünen Wiese und gewinnt von dieser mittels Birkengruppierungen et- was Distanz. Der Heidegarten kann aus dem Gemeinschaftsraum durch die Fenster oder vom peripher angelegten, schmalen Fussweg durch die Blumen betrachtet werden.

In einer zweiten Bauetappe wurde der bestehende Altersheimgarten saniert und parkartig umgestaltet. Vor dem Heckendurchgang zum eigentlichen Parkteil wurde ein Schnittblumengarten angelegt, wo die Bewohner/innen ihre eigenen Sträusse schneiden bzw. ihre Lieblingsblumen pflanzen dürfen. Innerhalb der Anlage werden durch

heures de visites fixes et offre aux visi- teurs la possibilité de passer la nuit. Une cafeteria ouverte au public et une grande place réservée aux activités et distractions créent des espaces libres favorisant les relations sociales. La grange attenante abrite une brocante et une friperie exploitées en collaboration avec les occupants/tes de l'hospice.

Mandaté en 1985 pour la planification de l'aménagement extérieur, la pre- mière étape consista pour nous à éla- borer les installations de la nouvelle construction et celles de l'aile inter- médiaire (bâtiment de raccordement entre l'ancienne et la nouvelle cons- truction). L'esplanade devant l'entrée principale, avec café-jardin, fontaine et sièges est la partie la plus fréquentée de l'installation. De là, on a une vue d'ensemble sur le terrain en pente lé- gère, côté nord-ouest, où des haies plantées dans la direction du regard structurent l'espace. Dans l'un de ces espaces intermédiaires, l'eau de la fon- taine cherche son chemin sinueux à travers les sous-arbrisseaux riches en fleurs, avant de se jeter dans la pièce d'eau, où elle se délecte à l'intéressan- te végétation de rivage et aquatique. Le contemplateur qui veut faire d'autres découvertes peut emprunter des che- mins (accessibles aux chaises roulantes) qui lui feront visiter les installations de près et assurent en même temps une liaison piétonnière vers le quartier d'habitation, c'est-à-dire la piscine.

Le jardin de bruyères aménagé derrière l'aile de raccordement accroche moins le regard et fait l'impression d'être plu- tôt privé. Il contraste très vivement avec le vert du pré environnant et prend un peu de distance grâce à quelques bos- quets de bouleaux. Le jardin de bruyères peut être contemplé à travers les fenêtres de la salle commune ou en- core à travers les fleurs depuis l'étroit chemin périphérique.

Une seconde étape consista pour nous à assainir l'ancien jardin de l'hospice et à l'aménager en parc. Le passage de haies qui conduit dans le parc propre- ment dit est précédé d'un jardin de fleurs à couper, où les occupantes sont

ferred the opportunity to stay the night. A public cafeteria and a large open area for actions and entertainment cre- ate social open spaces. In the barn next door, second-hand objects are sold and old clothing swapped with the help of residents from the home.

Commissioned with planning the de- sign of the surroundings in 1985, the first stage began for us with preparing the grounds for the new building and the connecting section (the building linking the old and new buildings). The large forecourt with the main entrance, garden café, fountain and seating facilities is the most intensively used part of the complex. From here you can also look across the gently sloping north-western part of the grounds, through hedges along the direction of the vista, dividing it into smaller areas of experience. Within one of these in- termediate areas, the water from the fountain seeks its meandering way through a richly flowering layout of bushes until it flows into the pond, lap- ping past an interesting bankside and aquatic vegetation there. If the visitor is on the look-out for further discoveries, then he will find paths (suitable for wheelchairs) allowing him to experi- ence the grounds directly, and also providing a pedestrian link towards the residential area and swimming pool.

The heather garden laid out on the rear side of the connecting building, is less eye-catching, creating a more private impression. It provides a sharp contrast in colour to the surrounding green meadows and gains a little distance from the same by means of groups of birches. The heather garden can be seen from the windows of the com- munity room or through flowers from the narrow path located at the side.

In a second construction stage, the ex- isting old people's home garden was redeveloped and redesigned like a park. A garden with flowers for cutting was laid out in front of the opening through the hedge where the residents may cut their own bunches or plant their favourite flowers.

Various linked focal points are formed



*Links:* Heidegarten östlich des Gemeinschaftsraumes mit den noch jungen Birken.

*Rechts:* Restauriertes Wasserbecken in lebendigem Spiel von Licht und Schatten.



*A gauche:* Jardin de bruyère à l'est du bâtiment commun, avec des bouleaux encore jeunes.

*A droite:* Plan d'eau nouvellement aménagé, offrant un beau jeu d'ombres et de lumières.

*Left:* Heather garden east of the communal room with the (still) young birch trees.

*Right:* Renovated pond reflecting the lively play of light and shade.





Von Baumgruppen begleiteter Weg mit Pavillon.  
Chemin bordé d'arbres, pavillon.  
Tree-bordered pathway, with pavilion.



Teich am Fussweg ins Quartier.  
Fotos: T. Pauli, Lichtensteig  
Etang le long du chemin piéton conduisant au quartier d'habitation.  
Pond by the footpath in the residential area.

bauliche und pflanzliche Massnahmen verschiedene zusammenhängende Schwerpunkte gebildet.

Der Kiesweg (zugleich öffentliche Verbindung) und die begleitenden Baumgruppen umspannen einen grosszügigen, weiten Raumausschnitt. Der Weg schafft Distanz zum ganzen Baukomplex, der dominierende, chinesischrote Pavillon – auf einer Achse zum Aussensitzplatz gelegen – ein Gegengewicht in freier Landschaft. Der Pavillon, künftig noch zweiseitig mit Rosen berankt, als Ort der Zuflucht, zum Geniessen oder Jassen, fernab der Hausordnung.

Als Garten in der Landschaft ist schliesslich die Bassinanlage konzipiert. Das rechteckige Wasserbecken wurde als Relikt aus den 60er Jahren sorgfältig restauriert und in eine bunte Staudenanlage mit Sitzmöglichkeiten eingebettet, welche formal in die Parklandschaft überleiten soll.

autorisées à faire leurs propres bouquets ou planter leurs fleurs préférées. L'installation est caractérisée par divers centres de gravité connexes créés grâce à des mesures spéciales dans la construction ou dans les plantations. Le chemin de gravier (en même temps chemin de communication public) et les groupes d'arbres qui le longent délimitent un espace spacieux. Le chemin crée un peu de distance entre les constructions et le pavillon rouge chinois qui domine – situé sur un axe vers la terrasse – fait contrepoids dans le paysage libre. Le pavillon garni de roses grimpanes sur deux côtés sert de refuge, à la jouissance ou au jeu de cartes: loin de l'ordre de la maison. Enfin, la pièce d'eau est conçue comme un jardin dans le paysage. Le bassin rectangulaire, vestige des années 60, a été soigneusement restauré et installé au milieu de plantations de sous-arbrisseaux multicolores, agrémentés de sièges, et dont la forme marque la transition vers le parc.

inside the grounds by means of structural and planting measures.

The gravel path (also a public right of way) and the accompanying groups of trees stretch across a spacious, wide section of space. The path creates a sense of distance from the whole building complex, the dominant Chinese red pavilion – located on an axis to the outside seating area – a counter-weight in the free landscape. The pavilion, with roses climbing up on two its sides in future, as a place of refuge, to be enjoyed or for playing cards, far away from the house rules.

The pool is also designed as part of the garden in the landscape. The rectangular pool was carefully restored as a relic from the sixties, embedded in a colourful layout of bushes with seating facilities which are intended to provide the transition to the park landscape.